



Schwerpunktthema: Zeitenwende bei Investmentfonds?

Bulle und Bär

Das alte Bild von Bulle und Bär ist vor vielen Börsenplätzen zu finden – der Bulle oder die „bullish“-Einstellung stehen für steigende Kurse und Optimismus, der Bär und das zugehörige Adjektiv „bearish“ dagegen für sinkende Kurse. Das letzte Jahr war für viele Anleger ein Wechselbad der Gefühle - Bullen- und Bärenmärkte wechselten schneller als man neue Nachrichten verarbeiten konnte. Ist das der Beginn einer neuen Zeitrechnung - geht jetzt gar nichts mehr?

Liebe Kunden von msi,

mal ganz ehrlich – wie ist bei Ihnen aktuell die „Börsenstimmung“? Sind Sie euphorisch und optimistisch – also „bullish“, wie es im Börsenjargon heißt – oder eher pessimistisch, niedergeschlagen und auf sinkende Kurse – „bearish“ – eingestellt?

In vielen Gesprächen, die ich in den letzten Wochen und Monaten geführt habe, wäre selbst „bearish“ noch übertrieben gewesen: Das weit dominierende Gefühl sind Sorgen und Ängste vor einer ungewissen Zukunft angesichts der weltpolitischen schwierigen Gemengelage.

Wird nun also wirklich alles anders - werden wir in Zukunft nur noch „Bärenmärkte“ erleben? Meine Einschätzung lesen Sie hier.

Herzliche Grüße,



Verkehrte Welt...?

Die schlechten Nachrichten scheinen nicht abzureißen. Auch die Lage der deutschen Wirtschaft wird eher als „schlecht“ eingeschätzt: Die Nachrichten werden dominiert durch die omnipräsente Terror-Gefahr durch Fundamentalisten, vom VW-Diesel-Skandal, vom Wachstumsrückgang in China und von den hohen Belastungen durch die vielen notleidenden Flüchtlinge. Dazu kommt der gefühlte Crash, der den DAX von seinem Hoch im April letzten Jahres von über 12.000 Punkten bis auf unter 9.000 Punkte im Januar abstürzen ließ. Gar nicht zu reden von der ständig steigenden Armut in Deutschland und die immer größer werdenden Schere zwischen Arm und Reich.

Auf der anderen Seite lesen wir in den letzten Tagen und Wochen folgendes in der Zeitung:

1.) Die Renten in Deutschland steigen dieses Jahr um 4,25 %, im Osten sogar um knapp 6 %. Das ist die stärkste Rentenerhöhung seit 20 Jahren. Die Begründung unserer Bundessozialministerin

Andrea Nahles zu diesem Schritt lautete: "Die Rentnerinnen und Rentner profitieren damit unmittelbar von der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt, dem Wachstum der Wirtschaft und steigenden Löhnen."

2.) Die Arbeitslosenquote lag im vergangenen Jahr 2015 bei 6,4 %, dieses Jahr wird ein leichter Anstieg auf 6,7 % prognostiziert. Beides sind die niedrigsten Werte seit der Wiedervereinigung. Noch in den 90er Jahren wurde eine Arbeitslosenquote im Bereich zwischen 4 und 6 % als „Vollbeschäftigung“ bezeichnet.

3.) Die Gewinne der 30 größten deutschen Unternehmen haben im Jahr 2015 ein neues All-Time-High erreicht.

4.) Deutschland ist seit über 30 Jahren auf den Top-3-Positionen der Exportweltmeister.

5.) Deutschland exportiert mehr Waren nach Frankreich, UK, in die USA oder sogar in die Niederlande als nach China.

Unterm Strich bleibt festzuhalten: Die deutsche Wirtschaft steht so gut da wie selten zuvor, der Arbeitsmarkt hat ein Gleichgewicht erreicht, wie wir es noch nie zuvor hatten, wir sind für die gesamte restliche Welt einer der beliebtesten Handelspartner, und die Abhängigkeit von China ist tatsächlich geringer als die von den Niederlanden. Zugegebenermaßen ein recht optimistisches Szenario – das aber im Gegensatz zu den „gefühlten“ Problemen auf tatsächlichen Zahlen, Daten und Fakten beruht.

Woher also kommt diese Divergenz? Warum ist die Lage so offensichtlich besser als unser Gefühl? Einer der wichtigsten Faktoren ist für meinen Begriff die Vermischung von Politik und Wirtschaft. Unsere Politik steht vor großen Her-

ausforderungen – sowohl was die Innen- als auch was die Außenpolitik angeht. Auch der Schuldenberg, den Deutschland aufgetürmt hat, wird uns noch für Jahrzehnte beschäftigen. Doch diese Faktoren haben nur bedingt direkte Auswirkungen auf „die Wirtschaft“ - oder besser: auf bestimmte Unternehmen. Denn genau darum geht es, wenn wir auf die Aktienfonds in unseren Depots schauen: Um handverlesene Unternehmen, die ein Vermögensverwalter nach vorheriger Analyse ausgewählt hat, um seine Kunden daran zu beteiligen. Ich selber „oute“ mich gerne als bullish – das meine ich aber ganz bewusst langfristig. Ob die Aktienkurse dieses Jahr steigen oder fallen, weiß ich nicht – genauer: das weiß niemand. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass langfristig die globale Wirtschaft

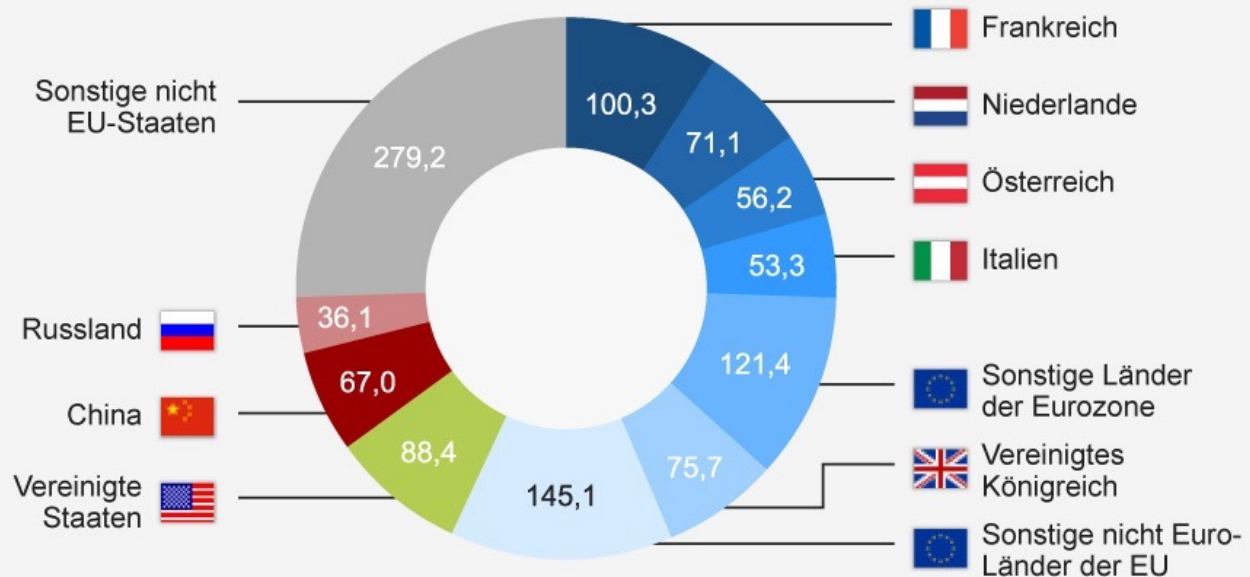
nur funktionieren kann, wenn es auch in 10, 20 oder 30 Jahren noch Unternehmen gibt, die gute Produkte herstellen oder sinnvolle Dienstleistungen anbieten, die von einer großen Käufermenge nachgefragt werden – und die damit Gewinne erwirtschaften, an denen die Eigentümer dieser Unternehmen, die Aktionäre also, teilhaben.

Und falls es nicht so ist, falls also die Weltwirtschaft doch kollabiert, wie es viele selbsternannte Crash-Propheten schon seit über 15 Jahren predigen? Nun, Sie kennen meine Antwort darauf: Dann helfen auch Lebensversicherung, Sparguth und Girokonto wenig, denn Versicherer und Banken sind dann längst pleite. Und Bargeld? Fraglich, ob das noch einer haben will in einem solchen Krisenszenario. Deshalb sind kurzfristige Kursrückgänge immer besser als langfristiger Vermögensverzehr durch Kaufkraftverlust – denn auf Kursrückgänge folgen stets Markterholungen; auf Kaufkraftverlust dagegen folgt leider gar nichts, denn die Zinsen werden auf absehbare Zeit dort bleiben, wo sie sind – im tiefsten Keller.



Wohin wandern die deutschen Exporte?

Ausfuhr 2013 in Milliarden Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

statista ZEITUNGSONLINE

Bilder:

- 1.) Bulle und Bär vor der Börse Frankfurt
- 2.) Bulle vor der Börse Hongkong
- 3.) „Charging Bull“, Wall Street
- 4.) Deutsche Exporte 2013

Impressum

Michael Schulte, Lessingstr. 2, 22087 Hamburg

Email: info@vermoegen-besser-planen.de

Telefon: +49 40 4192938-8, Fax: +49 40 4192938-7

Zuständige Behörde für die Erteilung der Erlaubnis nach § 34 f, § 34 d und § 34 c Abs. 1 GewO sowie Zuständige Aufsichtsbehörde

Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
Telefon +49-(0)40-36138 -138, Fax -401

Statusbezogene Pflichtinformationen gemäß § 42 b Abs. 2 S. 2 VVG sowie § 12 Abs. 1 der FinVermV in Verbindung mit § 34 f der GewO: unabhängiger Versicherungsmakler und registrierter Finanzanlagenvermittler mit Erlaubnis nach §§ 34 c,

34 d und 34 f Abs. 1 GewO durch Handelskammer Hamburg in der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied bei und zuständige Aufsichtsbehörde für die Versicherungsvermittlung: Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg, Telefon 0049-(0)40-36 13 8-138, Telefax 0049-(0)40-36 13 8-401, E-Mail service@hk24.de, Internet: www.hk24.de. Vermittlerregisternummer Versicherungen: D-QGQP-REMO9-62, Vermittlerregisternummer Finanzanlagen: D-F-131-5RLW-71. Das Vermittlerregister wird geführt bei: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel: +49 (0) 180 500 585 0 (14 Cent/Min aus dem dt. Festnetz, höchstens 42 Cent/Min aus Mobilfunknetzen), Internet: www.vermittlerregister.info. Die Erlaubnis beinhaltet die Befugnis für Anlageberatung oder Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Anteilscheine einer Kapitalanlagegesellschaft oder Investmentaktiengesellschaft oder von ausländischen Investmentanteilen, die im Geltungsbereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen (§ 34f Abs. 1 Nr. 1 GewO) sowie Anteile an geschlossenen Fonds in Form einer Kommanditgesellschaft (§ 34f Abs. 1 Nr. 2 GewO). Es liegen keinerlei Beteiligungen an Versicherungsunternehmen mit mehr als 10 % Anteil an Stimmrechten oder Kapital vor. Die Anschriften der Schlichtungsstellen, die bei Streitigkeiten zwischen Vermittlern oder Beratern und Versicherungsnehmern angerufen werden können, lauten: Versicherungsombudsmann e.V., Postfach 08 06 32, 10006 Berlin, www.versicherungsombudsmann.de. Ombudsmann für die private Kranken- und Pflegeversicherung, Kronenstrasse 13, 10117 Berlin, www.pkv-ombudsmann.de. Weitere Adressen über Schlichtungsstellen und Möglichkeiten der außergerichtlichen Streitbeilegung erhalten Sie bei: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn. Berufsrechtliche Regelungen: § 34 c, d und f GewO (Gewerbeordnung), § 12 Abs. 1 der Finanzanlagen-Vermittlungs-Verordnung (FinVermV), §§ 59 - 68 Versicherungsvertragsgesetz (VVG), Versicherungsvermittlerverordnung (VersVermV). Die berufsrechtlichen Regelungen können über die vom Bundesministerium der Justiz und der juris GmbH betriebene Homepage www.gesetze-im-internet.de eingesehen und abgerufen werden.